

Tabelle 1: Anschaffungen von Rechnern in Kreditinstituten der Bundesrepublik (auszugsweise), 1912–2004. Quelle: Eigene Zusammenstellung Martin Schmitt.

Jahr	Institution	Ort	Typ	Erläuterung	Quelle	Preise
1911	Sparkasse Berlin	Berlin	NCR	Berlin-Schöneberg; Sonderanfertigung; Sparverkehr, Kombination mehrer Arbeitsgänge in einem	Thomes (2012); Mura (1984), S. 111; Schmitt (1911)	
1912	Sparkasse Kassel	Kassel	Buchungsmaschine	Einsatz einer selbstgebauten Buchungsmaschine, die in einem Durchschlagverfahren gleichzeitig Sparbucheinträge und Buchungsbelege anfertigte	Nehberg (1963)	
1913	Postscheckdienst		Hollerith-Maschine	Erste Test mit Lochkartenverfahren, später wieder verworfen	Schröder (2012)	
1925	Provinzialbank Pommern in Stettin	Stettin	Hollerith-Maschine	Einführung des Lochkartenverfahrens, laut Jürgen Mura vermutlich als eine der ersten Banken	Range (1927), S. 173	
1925	Darmstädter und National-Bank	Berlin	Hollerith-Maschine	Einsatz in der Buchhaltung. Bewahrte die Bank nicht vor der Insolvenz im Jahr 1931	Henning (1986), S. 53; Koch (1927), S. 62	
1928	Deutsche Bank / „Disconto Gesellschaft“	Düsseldorf	Hollerith-Maschine	Einführung des Lochkartenverfahrens, um die steigenden Lohnkosten bei steigenden Kontozahlen aufzufangen; Pilotprojekt, das aber scheiterte	Lamberti, Büger (2009), S. 27.	
1938	Sparkasse Augsburg	Augsburg	Hollerith-Maschine	Einführung des Lochkartenverfahrens; laut Anton Mainz eines der ersten Institute, die DV-Anwendungen mit Hilfe angemieteter Lochkarten-Maschinen betrieben	Mainz (1982); Pix (1991), S. 71-72.	
1938	Sparkasse München	München	Hollerith-Maschine	Einführung des Lochkartenverfahrens; laut Anton Mainz eines der ersten Institute, die DV-Anwendungen mit Hilfe angemieteter Lochkarten-Maschinen betrieben	Mainz (1982).	
1948-03	Kreissparkasse Saarbrücken	Saarbrücken	IBM D11	2 Tabelliermaschinen, Saarland seinerzeit französisch	Schneider (1976), S. 26.	
1948-03	Kreissparkasse Saarbrücken	Saarbrücken	IBM D11	2 Tabelliermaschinen, Saarland seinerzeit französisch	Schneider (1976), S. 26.	
1950	Stadtsparkasse Mülheim a. d. Ruhr	Mülheim a. d. Ruhr	IBM D11	Reine Tabelliermaschine, die ab 1935 gebaut wurde	Betriebswirtschaftliche Blätter (1973), S. 98.	

1952	Kreissparkasse Saarbrücken	Saarbrücken	IBM D11-d2	Über Paris nach Saarbrücken gebracht, basierend auf der positiven Erfahrung von 1948	Schneider (1976), S. 26.
1954	Städtische Sparkasse Stuttgart	Stuttgart	Bull Gamma 3	"als eines der ersten Kreditinstitute in Deutschland bereits vor nahezu 4 Jahren ein elektronisches Rechenggerät in unserem Betrieb eingesetzt"	
1954	Süddeutsche Bank	München	Hollerith-Maschine	Erneuter Versuch, Lochkartenequipment einzusetzen	Lamberti, Büger (2009), S. 28; Historische Gesellschaft der Deutschen Bank e. V. (2005), S. 2.
1954	Kreissparkasse Saarbrücken	Saarbrücken	IBM 421e	"eine Symbiose von 421-Tabelliermaschine und 626-Rechenlocher. Der Konstrukteur Kouzmine baute für unsere Verhältnisse eigens ein Modell"	Schneider (1976), S. 26.
1954	Kreissparkasse Saarbrücken	Saarbrücken	IBM 421e	"eine Symbiose von 421-Tabelliermaschine und 626-Rechenlocher. Der Konstrukteur Kouzmine baute für unsere Verhältnisse eigens ein Modell"	Schneider (1976), S. 26.
1954	Kreissparkasse Saarbrücken	Saarbrücken	IBM 421e	"eine Symbiose von 421-Tabelliermaschine und 626-Rechenlocher. Der Konstrukteur Kouzmine baute für unsere Verhältnisse eigens ein Modell"	Schneider (1976), S. 26.
1954	Kreissparkasse Saarbrücken	Saarbrücken	IBM 421e	"eine Symbiose von 421-Tabelliermaschine und 626-Rechenlocher. Der Konstrukteur Kouzmine baute für unsere Verhältnisse eigens ein Modell"	Schneider (1976), S. 26.
1955	Rheinisch-Westfälische Bank	Düsseldorf	Bull	Einführung als Pilotzweigstelle; Zuvor wurden die Betriebsabläufe genau gemessen und abgebildet; "Begonnen wurde mit der Umstellung der Kontokorrentkonten auf Lochkarten. Dies galt als am wenigsten kompliziert"	Lamberti, Büger (2009), S. 28; Historische Gesellschaft der Deutschen Bank e. V. (2005), S. 2.
1955	Stadtsparkasse Saarbrücken	Saarbrücken	IBM		Thomes (2012).

1955	Württembergische Landessparkasse	Stuttgart	Bull Gamma 3M		Württembergische Landessparkasse (1968), S. 203; dies. (1961) S. 21.	
1955	Sparkasse West-Berlin	West-Berlin	?	"Die Sparkasse der Stadt Berlin West setzte 1955 moderne Buchungsmaschinen ein, die die Kundenaufträge auf Lochkarten, in denen bei der Erfassung rechteckige Löcher gestanzt wurden, festhielten"	Hauszeitschrift für die Angehörigen der Sparkasse der Stadt Berlin West (1955). o.S; Martens (2019), o.S.	
1957	Sparkasse in Baden	Baden	Bull	"Der Vorteil der BULL-Anlage für die Kasse war, daß auf der Kombination von Lochkarten-Sortiermaschine und NIXDORF Elektronen-Saldierer die Saldenkontrolle des Buchungsstoffes mit einer Geschwindigkeit von ca. 40.000 Buchungen erfolgen konnte. Die IBM benötigte für die gleiche Arbeit etwa das Vierfache an Zeit. Ferner konnten die BULL-Tabelliermaschinen durch den Anschluß eines NIXDORF Elektronen-Multiplizierer die Zinsstaffeln der Sparkasse um ein vielfaches schneller erstellen als die IBM mit ihren damals noch mechanischen Rechnern"	Hürten (2010), http://www.huerten-partner.de/html/50_jahre_it.html	
1957-11	Deutsche Bau- und Bodenbank	Mainz	IBM 650	Erster Computer in einem deutschen Kreditinstitut; LK, Magnetband; 4 Magnetbandeinheiten; Entscheidung für den Kauf Ende 1955;	Jaschinski (1959)	500.000 USD (Ca.; für das gesamte Equipment)
1958	FIDUCIA	Karlsruhe	IBM D11	Gründung der vermutlich ersten Buchungsgemeinschaft auf deutschem Boden; Gemeinschaftsnutzung von Lochkarten-Equipment der Badischen Beamtenbank	Bausch (1976) S. 48; Meissner (1967), S. 908–909; Dube (1993), S. 215.	

1958-10	Dresdner Bank	Hamburg	UNIVAC Solid-State 90	Erster Einsatz dieser Maschine im deutschen Kreditwesen, bzw. dieser Technologie überhaupt; de Beauclair (2013) datiert die Lieferung/ Inbetriebnahme auf 1958, ebs. Weiß, S. 47, Steinbuch auf den 28.10.1958; Zweite UCT folgte 1959/60	WABW B 102/215; Weiß, S. 47; de Beauclair (2013), S. 175; Kaisler (2017), S. 148.	350.000 USD (Listenpreis)
1959	Dresdner Bank	Hamburg	UNIVAC Solid-State 90	Erster Einsatz dieser Maschine im deutschen Kreditwesen, bzw. dieser Technologie überhaupt; de Beauclair (2013) datiert die Lieferung/ Inbetriebnahme auf 1958, ebs. Weiß, S. 47, Steinbuch auf den 28.10.1958; Zweite UCT folgte 1959/60	WABW B 102/215; Weiß, S. 47; de Beauclair (2013), S. 175; Kaisler (2017), S. 148.	
1959-11	Hessische Landesbank	Frankfurt a. M.	IBM 1401	Mit großer Sicherheit der Bestelltermin	Sandner, Spengler (2006), S. E6, 5. Basierend auf dem Nachlass v. Karl Mayer.	
1959-12	SPARDA Hannover	Hannover	IBM 1401	Mit großer Sicherheit der Bestelltermin	Sandner, Spengler (2006), S. E6, 5. Basierend auf dem Nachlass v. Karl Mayer.	
1959-12	Deutsche Genossenschaftskasse	Frankfurt a. M.	IBM 1401	Mit großer Sicherheit der Bestelltermin	Sandner, Spengler (2006), S. E6, 5. Basierend auf dem Nachlass v. Karl Mayer.	
1960	Stadtsparkasse Mülheim a. d. Ruhr	Mülheim a. d. Ruhr	IBM 421	Tabelliermaschine	Betriebswirtschaftliche Blätter (1973), S. 98.	
1960	Commerzbank	?	IBM	Vermutlich IBM 626 (1956), 421e (1956) und 628 (1959)	Terrahe (1995), S. 91.	
1960-02	Bayerische Vereinsbank	München	IBM 1401	Mit großer Sicherheit der Bestelltermin	Sandner, Spengler (2006), S. E6, 5. Basierend auf dem Nachlass v. Karl Mayer.	
1960-02	Bayerische Vereinsbank	München	IBM 1401	Mit großer Sicherheit der Bestelltermin	Sandner, Spengler (2006), S. E6, 5. Basierend auf dem Nachlass v. Karl Mayer.	
1960-02	Berliner Diskontobank	West-Berlin	IBM 1401	Mit großer Sicherheit der Bestelltermin	Sandner, Spengler (2006), S. E6, 5. Basierend auf dem Nachlass v. Karl Mayer.	

1960-12	Commerzbank	?	Bull	Einsatz in der Wertpapier-Verwaltung; Elektronenrechner, keine Computer; Vermutlich Bull Gamma 3	Terrahe (1995), S. 91.	
1961	Württembergische Landessparkasse	Stuttgart	IBM 1401	Eine zweite Maschine genehmigte der Ausschuss am 4.8.1961	Württembergische Landessparkasse (1968), S. 203; dies. (1964) S. 43-44; dies. (1961), S. 2.	
1961	Städtische Sparkasse Stuttgart	Stuttgart	IBM 1401	"als eines der ersten Kreditinstitute"; Zweite Anlage folgte 1963; Bearbeitung des Giroverkehrs, Spar-Giroverkehrs, Sparverkehrs, Daueraufträge; installiert September 1961, MB-Einsatz ab Mai 1962	Fuchs (1963), S. 5.	
1961-01	Postscheckamt Hamburg	Hamburg	IBM 650	Testinstallation/Versuchsbetrieb im Konkurrenzkampf mit 3 anderen Herstellern um den Gesamtauftrag Postscheckdienst; 1. Nutzer: Postsparkassen; „mit Plattenspeicher und Magnetbändern, einem IBM 1210 Belegsortierleser für E-13B-Ziffern sowie [...] vier Belegvorbereitungsplätze“	Schröder (2012), o.S.	100.000 DM (Miete/Monat ; ges.: ca. 4.5 Mio.)
1961	Postscheckamt Hamburg	Hamburg	IBM 1401	Automation des Dauerauftragsdienstes, ca. 200.000 Aufträge pro Monat; "4.000 Kernspeicherstellen und 4 Bandeinheiten IBM 729 [...], der IBM 1403 Schnelldrucker leistete bis zu 36000 Zeilen/h, also 10 Zeilen/sec.“	Schröder (2012), o.S.	Spielte als einzige EDV-Anwendung des PschD die Kosten nicht wieder ein
1961	Postscheckamt Ludwigshafen	Ludwigshafen	Telefunken TR-P	Testinstallation/Versuchsbetrieb im Konkurrenzkampf mit 3 anderen Herstellern um den Gesamtauftrag Postscheckdienst	Schröder (2012), o.S.	
1961	FIDUCIA	Worms	IBM 1401		Computerwoche (1975), o.S.	
1961	Commerzbank	?	Lochkarte	"Nach einer rund eineinhalbjährigen Vorbereitungsphase beginnt im Februar der Einsatz des Lochkartenverfahrens in der Wertpapierverwaltung", vmtl. Bull	Krause (2010), S. 107.	

1961-07	Württembergische Landessparkasse	Stuttgart	IBM 1401	"Als erste Sparkasse im Bundesgebiet"; die LASAP stellte die erste IBM 1401 "in den ersten Julitagen 1961" auf und nahm sie in Betrieb. Der Mietvertrag war am 13. März 1961 vom Verwaltungsausschuss abgesegnet und unterzeichnet worden	Württembergische Landessparkasse (1968), S. 203; dies. (1964) S. 43-44; dies. (1961), S. 2.
1961-10	Kreissparkasse Saarbrücken	Saarbrücken	IBM 1401	Einsatz einer der ersten Computer mit MB in einer deutschen Sparkasse: Bestellung erfolgte am 20.11.59; erster Testeinsatz und Lieferung Juli 1961; ab 1.10 Einsatz im Kontokorrent 1961 im Produktivbetrieb; auch Mura datiert den Einsatz Hupp/Mohm folgend auf 1961, Paul Thomes schreibt von Juni 1961	Sandner, Spengler (2006) S. E6, 5. Basierend auf dem Nachlass v. Karl Mayer; Henge (1982); Krüger (1977); Schneider (1976), o.S. 28.000 DM (Miete/Monat)
1961-12	Neue Sparcasse von 1864	Hamburg	IBM 1401	Bestellung im Februar 1960; Überleitung des Giroverkehrs im Dezember 1961; 1962 folgten Spar- und Dauerauftragsverkehr; Konkurrenz-Sparkasse der Hamburger Sparkasse von 1827	Sandner, Spengler (2006), S. E6, 5. Basierend auf dem Nachlass v. Karl Mayer.
1961-12	Neue Sparcasse von 1864	Hamburg	IBM 1401	Bestellung im Februar 1960; Überleitung des Giroverkehrs im Dezember 1961; 1962 folgten Spar- und Dauerauftragsverkehr; Konkurrenz-Sparkasse der Hamburger Sparkasse von 1827	Sandner, Spengler (2006), S. E6, 5. Basierend auf dem Nachlass v. Karl Mayer.
1962	Württembergische Girozentrale	Stuttgart	IBM 1401	DSGV schlug den Sparkassen vor, Daueraufträge von der Lohnbuchhaltung von IBM u. BULL machen zu lassen, perspektivisch sollten dies aber die Girozentralen übernehmen	WABW B 106/167.
1962	Württembergische Girozentrale	Stuttgart	IBM 1401	DSGV schlug den Sparkassen vor, Daueraufträge von der Lohnbuchhaltung von IBM u. BULL machen zu lassen, perspektivisch sollten dies aber die Girozentralen übernehmen	WABW B 106/167.
1962	Stadtsparkasse Trier	Trier	IBM 1401	Gemeinschaftsnutzung mit der Stadtverwaltung	Betriebswirtschaftliche Blätter (1975), S. 198–199.

1962	Deutsche Bank Düsseldorf	Düsseldorf	IBM 1401	Bestellt 02-1960	Sandner/Spengler (2006), S. 41; Historische Gesellschaft der Deutschen Bank e. V. (2005) o.S.
1962	Deutsche Bank Düsseldorf	Düsseldorf	IBM 1401	Bestellt 02-1960	Sandner/Spengler (2006), S. 41; Historische Gesellschaft der Deutschen Bank e. V. (2005) o.S.
1962	FIDUCIA	Karlsruhe	IBM 1401	"um mit den Problemen der Sicherheit, aber auch des gestiegenen Posten- und Arbeitsvolumens fertig zu werden"	Bausch (1976), S. 50.
1962	Deutsche Bau- und Bodenbank	Mainz	IBM 1401	Löste die IBM 650 Schritt für Schritt ab und übernahm immer weitere Teile des Bankgeschäftes; dafür wurden umfangreiche Umbauten notwendig	Scholz (1963), S. 7–9.
1962	Kreissparkasse Köln	Köln	Bull Gamma 30	"Magnetbandbasierte elektronische Datenverarbeitungsanlagen vom Typ Bull Gamma 30 werden zur Ablösung der konventionellen Lochkartenmaschinen in Betrieb genommen. Damit vollzieht die Kreissparkasse Köln als eine der ersten deutschen Sparkassen den Übergang zu elektronischen Datenverarbeitungsanlagen der sogenannten 'Zweiten Generation'"	Schernikau (1964), S. 118; Kreissparkasse Köln (2019), o.S.
1962	Kreissparkasse Köln	Köln	Bull Gamma 30	"Magnetbandbasierte elektronische Datenverarbeitungsanlagen vom Typ Bull Gamma 30 werden zur Ablösung der konventionellen Lochkartenmaschinen in Betrieb genommen. Damit vollzieht die Kreissparkasse Köln als eine der ersten deutschen Sparkassen den Übergang zu elektronischen Datenverarbeitungsanlagen der sogenannten 'Zweiten Generation'"	Schernikau (1964), S. 118; Kreissparkasse Köln (2019), o.S.

1962-02	Deutsche Bank Hamburg	Hamburg	IBM 1401	Bestellt 2-1960; bis 1964 alle Hauptzweigstellen bundesweit auf ähnliche Technologie umgestellt	Sandner/Spengler (2006), S. 41; Historische Gesellschaft der Deutschen Bank e. V. (2005) o.S.
1962-07	Kreissparkasse Bielefeld	Bielefeld	Siemag	Erste Sparkasse, die auf maschinenlesbare Belege umstellte	Mura (1994), S. 144.
1962-11	Postsparkasse München	München	IBM 1401	Lieferung ursprünglich für den 5.9.1962 angedacht, die Maschine überstand allerdings den Transport nicht; daraufhin Übergangsinstallation und Inbetriebnahme am 7.11.1962	Schröder (2012), o.S.
1963	Stadtsparkasse Saarbrücken	Saarbrücken	IBM 1401	Ersetzte die konventionelle Lochkartenanlage IBM 421 S / IBM 628	Holtzmann, Stieffenhofer (1968), S. 44–50;
1963	Städtische Sparkasse Stuttgart	Stuttgart	IBM 1401	Zweite Anlage installiert	Landesgirokasse Stuttgart (1980), o.S. Städtische Girokasse Stuttgart/Direktion (1963), o.S.
1963	Stadtsparkasse Mülheim a. d. Ruhr	Mülheim a. d. Ruhr	IBM 1401	"fast alle Arbeitsbereiche des Instituts wurden [...] über die maschinelle oder elektronische Datenverarbeitung abgewickelt"	Betriebswirtschaftliche Blätter (1973), S. 98.
1963	Kreissparkasse Heilbronn	Heilbronn	IBM 1401	Eingesetzt im Sparverkehr, was von zahlreichen anderen Autoren als unwirtschaftlich bezeichnet wurde; löste IBM 421 S und 604/521 ab.	Jung, Kraft (1966), S. 1–9.
1963	Rheinische Girozentrale und Provinzialbank Düsseldorf	Düsseldorf	UNIVAC III	"um die Arbeitsabläufe der Bank zu rationalisieren, schnelle Information über die Entwicklung der Bank zu gewinnen" und Kundenbetreuung zu verbessern	Mura (1994), S. 144; Butschkau (1972), S. 66; Kietz (1965), S. 130.
1963	Sparkasse West-Berlin	West-Berlin	IBM	Nutzung des IBM-Rechenzentrums am Ernst-Reuter-Platz: Umstellung der Wertpapierabteilung und der Abteilung Hypotheken-Gewinnabgabe	Sparkasse der Stadt Berlin West (1963), o.S.

1963	Hamburger Sparcasse von 1827	Hamburg	IBM 1401	Vorbereitungen begannen 1960; zuvor Nutzerin eines Service-Büros, vmtl. v. IBM; "Der Giroverkehr, die Kreditbuchhaltung und Teilbereiche des Hypothekendarlehensgeschäfts sind auf das elektronische Datenverarbeitungsverfahren umgestellt worden" (32)	Hamburger Sparcasse (1964) S. 32; Herlt (1977), o.S.
1963	Hamburger Sparcasse von 1827	Hamburg	IBM 1401	Vorbereitungen begannen 1960; zuvor Nutzerin eines Service-Büros, vmtl. v. IBM; "Der Giroverkehr, die Kreditbuchhaltung und Teilbereiche des Hypothekendarlehensgeschäfts sind auf das elektronische Datenverarbeitungsverfahren umgestellt worden" (32)	Hamburger Sparcasse (1964) S. 32; Herlt (1977), o.S.
1963	PSpDV	Frankfurt a. M.	IBM 1401	"1963 startet die Elektronische Datenverarbeitung in einem eigenen klimatisierten Raum mit dem IBM 1401 Lochkartenrechner, mit bis zu 16 Kilobyte Arbeitsspeicher – eine kleine Revolution"	PSD Bank Hessen-Thüringen eG (2012), S. 9
1963-10	Kreissparkasse Ludwigsburg	Ludwigsburg	IBM 1401	"Als zweite Sparkasse in Deutschland (nach Saarbrücken) überhaupt ersetzt die Kreissparkasse die konventionelle Lochkartenanlage durch eine elektronische Datenverarbeitungsanlage von IBM. Von nun an ist der Giroverkehr einfacher handzuhaben"	Kreissparkasse Ludwigsburg (2014), o.S.
1964	Städtische Sparkasse Stuttgart	Stuttgart	IBM 1460	Die 1401 wurden durch leistungsfähigere Maschinen ersetzt; Abwicklung von Daueraufträgen und Vertragssparen	Landesgirokasse Stuttgart (1980), o.S.
1964	FIDUCIA	Karlsruhe	IBM 1401		Dube (1993), S. 217.
1964	Württembergische Landessparkasse	Stuttgart	IBM 1401	Anschaffung einer dritten IBM 1401 durch die weitere Ausweitung der Geschäftstätigkeit und Vorbereitung, einen Großrechner anzuschaffen	Württembergische Landessparkasse: (1964), o.S.
1964	Hamburger Sparcasse von 1827	Hamburg	IBM 1401	Anschaffung einer dritten IBM 1401 durch die weitere Ausweitung der Geschäftstätigkeit	Herlt (1977), S. 56.

1964-03	Sparkasse West-Berlin	West-Berlin	IBM 1401	Einsatz im Spar-, Giro-, & Darlehns- / Depotgeschäft; eigene Anlage löste die Nutzung des IBM-Rechenzentrums am Ernst-Reuter-Platz ab; Einführung zur Bewältigung des Massengeschäftes: Entlastung der kontenführenden Zweigstellen und Abbau der Überstunden; führte zu innerbetrieblichen Rationalisierungseffekte, aber eine Ausweitung der Tätigkeiten fraß die Einsparungen wieder auf	Eifrig (1976), S. 62; Sparkasse der Stadt Berlin West (1963); Sparkasse der Stadt Berlin West (1964), o.S.
1964-03	Sparkasse West-Berlin	West-Berlin	IBM 1401	Einsatz im Spar-, Giro-, & Darlehns- / Depotgeschäft; eigene Anlage löste die Nutzung des IBM-Rechenzentrums am Ernst-Reuter-Platz ab; Einführung zur Bewältigung des Massengeschäftes: Entlastung der kontenführenden Zweigstellen und Abbau der Überstunden; führte zu innerbetrieblichen Rationalisierungseffekte, aber eine Ausweitung der Tätigkeiten fraß die Einsparungen wieder auf	Eifrig (1976), S. 62; Sparkasse der Stadt Berlin West (1963); Sparkasse der Stadt Berlin West (1964), o.S.
1964-04	Postscheckamt Hamburg	Hamburg	IBM 1410	"Mit Rücksicht auf den steigenden Arbeitsanfall und die Personalknappheit [...] werden nun die ersten 400 Konten zur Buchung umgestellt"; 2.4.1964, Praxisbetrieb bald auf 1300 Konten ausgedehnt	rd 3 (1964), S. 2; Schröder, (2012), o.S.
1964-04	Commerzbank	?	IBM 1401	Ersatz der 1961 angeschafften Elektronenrechner; Einsatz im Bereich Wertpapierverwaltung, Kontokorrent und Spargeschäft. Überleitung aller drei Verwaltungsbereiche bis in den Spätherbst 1964	Terrahe (1995), S. 91.
1964-04	Commerzbank	?	IBM 1401	Ersatz der 1961 angeschafften Elektronenrechner; Einsatz im Bereich Wertpapierverwaltung, Kontokorrent und Spargeschäft. Überleitung aller drei Verwaltungsbereiche bis in den Spätherbst 1964	Terrahe (1995), S. 91.

1964-04	Commerzbank	?	IBM 1401	Ersatz der 1961 angeschafften Elektronenrechner; Einsatz im Bereich Wertpapierverwaltung, Kontokorrent und Spargeschäft. Überleitung aller drei Verwaltungsbereiche bis in den Spätherbst 1964	Terrahe (1995), S. 91.
1965	Buchungsgemeinschaft niederrheinischer Sparkassen	Moers-Scherpenberg	IBM 1401	Musterprojekt des DSGV; nahm "mehreren kleinen und mittleren Sparkassen alle Buchungen im Kontokorrentverkehr ab"	Külkens (2015), S. 18–21.
1965-08	Kreissparkasse Göppingen	Göppingen	Siemens 4004/25	Erster Auftrag einer Sparkasse an Siemens; Auftrag im August 1965 erteilt	Janisch (1988), S. 56.
1966	Württembergische Girozentrale	Ravensburg	IBM 360/60	190.000 Sparkonten, 38.000 Girokonten, 19.000 Darlehenskonten von 19 oberschwäbischen Sparkassen geführt	Württembergische Girozentrale (1967), S. 11; Biehal (1984), S. 167.
1966	Deutsche Genossenschaftskasse	Frankfurt a. M.	IBM 360/30	Löste die IBM 1401 ab	Steinhauser (1976), S. 58.
1966	Deutsche Bundesbank	Frankfurt a. M.	Honeywell H 200	Installiert im Mai 1966; Beginn eines "neuen Abschnitts der Datenverarbeitung"	BBk B 330/015843.
1966	Neue Sparcasse von 1864	Hamburg	IBM 360	Zweigstellen mit Schalterquittungsmaschinen; 1968 sollte auch der Sparverkehr übergeleitet werden, allerdings war die Software unterschätzt worden	Rudolf (1977), S. 57.
1966	Neue Sparcasse von 1864	Hamburg	IBM 360	Zweigstellen mit Schalterquittungsmaschinen; 1968 sollte auch der Sparverkehr übergeleitet werden, allerdings war die Software unterschätzt worden	Rudolf (1977), S. 57.
1966	Städtische Sparkasse Bonn	Bonn	Siemens 4004/35	Dateneingabe über Addiermaschinen und Fernsprechleitungen; "Auch alle anderen Formen von Ein- und Ausgängen werden so bearbeitet"; Einsatz "zunächst nur in der Hauptstelle"; allerdings geplant, auch die einzelnen Filialen anzuschließen	it 6 (1966), S. 276
1967	Stadtsparkasse Trier	Trier	IBM 360/20	"Zwischenschritt"	o.A. (1975): Sparkassen-Rechenzentrum Trier o.S.

1967	Stadtsparkasse Solingen	Solingen	IBM 360/30	IBM 2311 Plattenspeicher	Wülfing, Brombach (1971), S. 30–32.
1967	Württembergische Girozentrale	Stuttgart	IBM 360/30	Anschaffung vermutlich 1967; "mehrere Jahre" 700 Millionen Bilanzsumme und 15 Zweigstellen über den Computer abgewickelt	Württembergische Girozentrale (1967), S. 10; Biehal (1984), S. 167.
1967	Württembergische Girozentrale	Stuttgart	IBM 360/30	Anschaffung vermutlich 1967; "mehrere Jahre" 700 Millionen Bilanzsumme und 15 Zweigstellen über den Computer abgewickelt	Württembergische Girozentrale (1967), S. 10; Biehal (1984), S. 167.
1967	Städtische Sparkasse Stuttgart	Stuttgart	IBM 360/40	Für den Anschluss von 70-80 Terminals	Girokasse Stuttgart (1972), o.S. 3,5 Millionen DM
1967	Städtische Sparkasse Stuttgart	Stuttgart	IBM 360/40	Für den Anschluss von 70-80 Terminals	Girokasse Stuttgart (1972), o.S. 3,5 Millionen DM
1967	Württembergische Landessparkasse	Stuttgart	IBM 360/30		
1967	Niedersächsische Landesbank - Girozentrale	Hannover	IBM 360/30	"mit Olympia-Direkteingabemaschinen. Es erfolgt lediglich die Datenerfassung (für alle Geschäftssparten) on-line. Die Weiterverarbeitung ist konventionell"	Internationales Institut der Sparkassen (1967), S. 11.
1967	PSpDV	Frankfurt a. M.	IBM 1401	"1967 stellte der Verein in Frankfurt am Main auf den Typ IBM 360 um, der stolze 34 Programme bot"	PSD Bank Hessen-Thüringen eG (2012), S. 9.
1967	Deutsche Bank	Frankfurt a. M.	Siemens 4004	Eschborn; 1967 "erteilte die Deutsche Bank den ersten Auftrag über eine DVA 4004 zur Ablösung der bisher eingesetzten DVA 3003"	Janisch (1988), S. 56.
1967-07	Bayerische Hypotheken- und Wechselbank	München	UNIVAC 491	Mit Großraumspeicher FASTRAND II und FH 880, für die Zentrale und 50 Zweigstellen; Dateneingabe mit Schreibmasch., Übertragung über Telegraphieleitung	Betriebswirtschaftliche Blätter (1967), S.26.
1967-07	Kreissparkasse Grünstadt	Grünstadt	UNIVAC 491	Gemeinsam mit dem Landratsamt Frankenthal	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen 4 (1967), S. 26.

1967-07	Stadtparkasse Saarbrücken	Saarbrücken	IBM 360/30	Ursprünglicher Plan war es, eine IBM 1440 anzuschaffen, was aber aufgrund der online-Funktionalität verworfen; "Die Sparkasse der Stadt Saarbrücken verband als erstes deutsches Geldinstitut ihre Zweigstellen mit der Hauptstelle per Datenfernverarbeitung"	Holtzmann, Stieffenhofer (1967), S. 44–50; Sander/Spengler; Schneider (1976), S. 31.
1968	Deutsche Bank	Düsseldorf	Siemens 4004	Anschaffungsdatum geschätzt	Janisch (1988), S. 56; Computerwoche (7.7.1978)
1968	Deutsche Bank	Hamburg	Siemens 4004	Anschaffungsdatum geschätzt	Janisch (1988), S. 56; Computerwoche (7.7.1978)
1968	Sparkassen Bad Reichenhall und Rosenheim	Bad Reichenhall und Rosenheim	?	Erster Einsatz der Stapelfernverarbeitung; bzw. die "erste Datenfernübertragung im europäischen Kreditgewerbe" zwischen den Sparkassen Rosenheim und Bad Reichenhall	Nowak (1982), S. 362.
1968	Stadt- und Kreissparkasse Erlangen	Erlangen	Siemens 4004/15	Stapelverarbeitung von Kontokorrent, Depotbuchhaltung, Sparkassenbriefe und Dauerauftragsverfahren; nicht: Sparverkehr, da "keine Rationalisierung zu erwarten"	Vogelhuber (1977), S. 19–23.
1968	Sparkassen-Buchungsgemeinschaft Emsland	Meppen	Honeywell H 200		Büte (2017), o.S.
1968	Sparkassen-Buchungsgemeinschaft Elbe-Weser	Bremerhaven	IBM		Büte (2017), o.S.
1968	Sparkassen-Buchungsgemeinschaft Südharz	Osterode	Honeywell H 200		Büte (2017), o.S.
1968	Kreissparkasse Köln	Köln	Siemens 4004/35	Diese Anlage setzt die Kreissparkasse Köln in die Lage, als erste Sparkasse in Nordrhein-Westfalen bereits 1969 mit der Online-Verarbeitung zu beginnen	Kreissparkasse Köln (2019), o.S.
1968	Sparkasse West-Berlin	West-Berlin	IBM 1060	Nach umfangreicher Analyse der Betriebsabläufe am Schalter und einer Simulation der Bank: Die erste Schaltermaschine in Betrieb genommen	Eifrig (1976), S. 66; Internationales Institut der Sparkassen (1967), S. 11.

1968	Commerzbank Bremen	Bremen	UNIVAC 9300	Beginn der DFÜ in der Commerzbank, da der Computer "mit einem IBM-Rechner 360 in der Zentrale Hamburg verbunden [...]. Als weitere Buchungssammelstellen werden die Filialen Kiel, Hannover und Braunschweig angeschlossen. Ein zweites Computernetzwerk entsteht um den Großrechner in Frankfurt am Main"	Krause (2010), S. 114.
1968	Württembergische Landessparkasse	Stuttgart	IBM 360	Weitere IBM 360, um auch den Giroverkehr abwickeln zu können	Geschäftsbericht Württembergische Landessparkasse (1969), o.S.
1968-04	Sparkassen-Buchungsgemeinschaft (BuGe)	Bad Nenndorf	Honeywell H 200	Gegründet am 2. Juni 1966; "die erste ihrer Art in Niedersachsen. Die Sparkassen der beiden schauburgischen Kreise und der angrenzenden Gebiete schlossen sich auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung zusammen, um allen Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden und den Massenverkehr bewältigen zu können"	Sparkasse Schaumburg (2017), o.S.
1968-06	Sparkasse West-Berlin	West-Berlin	IBM 360/40	Nach umfangreicher Analyse der Betriebsabläufe am Schalter und einer Simulation der Bank: Die erste Schaltermaschine in Betrieb genommen	Eifrig (1976), S. 66; Internationales Institut der Sparkassen (1967), S. 11.
1968-10	Stadtsparkasse Dortmund	Dortmund	IBM 360/40	Online-System, an das alle 61 Sparkassen angeschlossen wurden; im September 1969 von 128 auf 196 K aufgestockt; daran angeschlossen Kienzle Direkt-Saldiermaschinen	Betriebswirtschaftliche Blätter 6 (1969), S. 148.
1969	Sparkasse Wilhelmshaven	Wilhelmshaven	NCR 315	Gemeinsam mit der Stadtverwaltung angeschafft	Betriebswirtschaftliche Blätter 1 (1969), S. 23.
1969	Stadtsparkasse Mülheim a. d. Ruhr	Mülheim a. d. Ruhr	IBM 360/25	"fast alle Arbeitsbereiche des Instituts wurden in den vergangenen 20 Jahren über die maschinelle oder elektronische Datenverarbeitung abgewickelt"	Betriebswirtschaftliche Blätter (1973), S. 98.
1969	Sparkasse Bad Hersfeld	Bad Hersfeld	IBM 360/20	Als Buchungsgemeinschaft mit einer angrenzenden Sparkasse Herne	Sparkasse Bad Hersfeld (1969), o.S.

1969	Großrechenzentrum /Verbandsrechenzentrum Münster	Münster	IBM 370/155	Das erste Verbandsrechenzentrum der Sparkassenorganisation; Initiiert vom Sparkassenverband Westfalen-Lippe, aus der Buchungszentrale der Westfälisch-Lippischen Sparkassen (BWS) gemeinsam mit Girozentrale Münster hervorgegangen; ab 1967 geplant, 1968 gegründet, 1969 schließlich realisiert; 3x IBM 1275; Datenstationen Nixdorf 820/55; im März 1970 in "dvg" umbenannt	Harmsen, Weiss und Georgieff (1991), S. 47; DSGV B/18/1; Krüger (1977), S. 176; Mura (1994), S. 154; Nowak (1982), S. 362; Betriebswirtschaftliche Blätter 3 (1971), S. 72
1969	Großrechenzentrum /Verbandsrechenzentrum Münster	Münster	IBM 360/65	Das erste Verbandsrechenzentrum der Sparkassenorganisation; Initiiert vom Sparkassenverband Westfalen-Lippe, aus der Buchungszentrale der Westfälisch-Lippischen Sparkassen (BWS) gemeinsam mit Girozentrale Münster hervorgegangen; ab 1967 geplant, 1968 gegründet, 1969 schließlich realisiert; 3x IBM 1275; Datenstationen Nixdorf 820/56; im März 1970 in "dvg" umbenannt	Harmsen, Weiss und Georgieff (1991), S. 47; DSGV B/18/1; Krüger (1977), S. 176; Mura (1994), S. 154; Nowak (1982), S. 362; Betriebswirtschaftliche Blätter 3 (1971), S. 73
1969	Niedersächsische Landesbank - Girozentrale	Münster	IBM 360	Computereinsatz im Online-Verfahren	Betriebswirtschaftliche Blätter 11 (1968), S. 115.
1969	Stadtsparkasse Burgdorf / Langenhagen	Burgdorf	Siemens 4004/25	Die Stadtsparkasse Burgdorf schloss sich mit einer anderen Sparkasse zu einer Buchungsgemeinschaft zusammen und stellte am 19. März ihren Kontokorrentverkehr sowie ihre Sachkonten auf die elektronische Datenverarbeitung um	Stadtsparkasse Burgdorf (2004), S. 50.
1970	Sparkassen- Buchungsgemeinschaft Ostfriesland	Emden	?	"Immer schnellerließensich komplexe Buchungsvorgänge ausführen. Das schuf erneut die Möglichkeit, das Angebot zu erweitern. Gleichzeitig zwangen die großen Rechnerkapazitäten und hohen Investitionen zur Zentralisierung."	Büte (2017), o.S.
1970	Sparkasse Trier	Trier	IBM 360/30	Bereits gemeinsam mit SK Bitburg	Betriebswirtschaftliche Blätter (1975)

1970	Städtische Sparkasse Stuttgart	Stuttgart	140 x Olivetti TC 349	Olivetti-Terminals waren günstiger als die der Konkurrenz; an die IBM 360 angeschlossen	Landesgirokasse Stuttgart (1980), o.S.
1970	Girozentrale Bremen	Bremen	IBM 370/155	Im Zuge der Zahlungsverkehrsautomation der Girozentralen, Umstellung auf Belegleser IBM 1275; "Erster Gesprächstermin wegen Bestellung Anfang November"	DSGV B/18/1
1970	Girozentrale Hamburg	Hamburg	IBM 370/155	-	-
1970	Girozentrale Hannover	Hannover	IBM 370/155	-	-
1970	Girozentrale Kiel	Kiel	IBM 370/155	-	-
1970	Girozentrale Düsseldorf	Düsseldorf	IBM 370/155	-, allerdings 3x IBM 1275 und Bestellung noch 1970	-
1970	Girozentrale Frankfurt	Frankfurt	IBM 360/50	2x 1275	-
1970	Girozentrale Mainz	Mainz	Honeywell H 3250	-	-
1970	Girozentrale München	München	IBM 370/145	Telefunken!	-
1970	Girozentrale Saarbrücken	Saarbrücken	IBM 360/40	1 x 1275	-
1970	Girozentrale Stuttgart	Stuttgart	IBM 370/145	2x 1275	-
1970	Girozentrale Mannheim	Mannheim	Honeywell H 3250	Bestelldatum; H 200 in den Bezirksstellen; ausgestattet mit Lesern von Telefunken	DSGV (1970), Anlage 1.
1970	Postscheckamt Hamburg	Hamburg	IBM 360/50	Großkernspeicher IBM 2361 mit 1 MB Speicher mit einer Antwortzeit von ca. 1 Millisekunde; "Dies erlaubte nun die gleichzeitige Verbuchung von Last- und Gutschriften, sofern beide Konten im automatisierten Kontenrahmen lagen"	Schröder (2012), o.S.
1970	Postscheckamt Hamburg	Hamburg	IBM 360/30	Großkernspeicher IBM 2361 mit 1 MB Speicher mit einer Antwortzeit von ca. 1 Millisekunde; "Dies erlaubte nun die gleichzeitige Verbuchung von Last- und Gutschriften, sofern beide Konten im automatisierten Kontenrahmen lagen"	Schröder (2012), o.S.
1970	Postscheckamt Essen	Essen	IBM 360/40	On-Line System zur Direktbuchung, Testsystem für den gesamten Postscheckdienst	Schröder (2012), o.S.
1970	Postscheckamt Essen	Essen	IBM 360/40	On-Line System zur Direktbuchung, Testsystem für den gesamten Postscheckdienst	Schröder (2012), o.S.

1970	Postscheckamt Nürnberg	Nürnberg	Siemens 3003	On-Line System zur Direktbuchung, Testsystem für den gesamten Postscheckdienst; Betriebssystem BS 1000	Schröder (2012), o.S.
1970-05	Sparkasse Solingen	Solingen	IBM 360/40	Kernspeicher 192 K, IBM 2314 + 2311 Plattenspeicher, IBM 2501 Kartenleser, IBM 1442 Lesestanzler, IBM 1403, IBM 2701 + 2702 Ferndatensteuereinheit, IBM 3965 Leitungskonzentrator mit versch. Schreibm.; Wechsel von 360/30, um darauf das Informationssystem laufen zu lassen	Wülfing, Brombach (1971), S. 30–32.
1970-07	Gebietsrechenzentrum Saar	Saarbrücken	IBM	Übergangsweise in der Stadtparkasse Saarbrücken	Schröder (2012), o.S.
1971	Gebietsrechenzentrum Trier	Trier	?	Gründung des kommunalen Gebietsrechenzentrum Trier	Betriebswirtschaftliche Blätter (1975)
1971	Sparkasse Bremen	Bremen	Siemens 4004/45	Einsatz im Giro- und Sparverkehr; mit Kienzle Schalterquittungsmaschinen; "Beim Einsatz intelligenter Terminalcomputer hat die Sparkasse in Bremen nach Darstellung der Schwarzwälder erhebliche Schrittmacherdienste geleistet"; Terminalcomputer-Systems 3000; Geplanter Einsatz von ONDA	Pi (1972), S. 16; Siemens Archiv: 35.Ls 403
1971	Sparkasse Bremen	Bremen	Siemens 4004/45	Einsatz im Giro- und Sparverkehr; mit Kienzle Schalterquittungsmaschinen; "Beim Einsatz intelligenter Terminalcomputer hat die Sparkasse in Bremen nach Darstellung der Schwarzwälder erhebliche Schrittmacherdienste geleistet"; Terminalcomputer-Systems 3000; Geplanter Einsatz von ONDA	Pi (1972), S. 16; Siemens Archiv: 35.Ls 403

1971	Sparkasse Bremen	Bremen	Kienzle System 3000	Einsatz im Giro- und Sparverkehr; mit Kienzle Schalterquittungsmaschinen; "Beim Einsatz intelligenter Terminalcomputer hat die Sparkasse in Bremen nach Darstellung der Schwarzwälder erhebliche Schrittmacherdienste geleistet"; Terminalcomputer-Systems 3000; Geplanter Einsatz von ONDA	Pi (1972), S. 16; Siemens Archiv: 35.Ls 404
1971	Stadt- und Kreissparkasse Erlangen	Erlangen	Siemens 4004/135	Als Erweiterung der ursprünglichen Anlage für den On-Lineverkehr mit ONDA	Vogelhuber (1977), S. 19–23.
1971	Norddeutsche Landesbank	Braunschweig	Siemens 4004/60	Zum Betrieb von ONDA	Siemens Archiv: 35.Ls 403
1971	Buchungsgemeinschaft Ludwigsburg	Ludwigsburg	Honeywell H 3200	Nachweis, nicht Anschaffungsdatum; beteiligt: KSK Backnang, KSK Ludwigsburg, KSK Vaihingen/Enz, Württ. Girozentrale; Bilanzvolumen: 1,5 Mrd DM	Biehal (1984), S. 341.
1971	Buchungsgemeinschaft Ost-Württemberg	Göppingen	Siemens 4004/45	Nachweis, nicht Anschaffungsdatum; beteiligt: KSK Aalen, KSK Göppingen, KSK Heidenheim, KSK Münsingen, KSK Schwäbisch Gmünd, K. u. Stspk. Ulm, Württ. Girozentrale; Bilanzvolumen: 2,5 Mrd DM	Biehal (1984), S. 341.
1971	Buchungsgemeinschaft Ravensburg-Balingen	Ravensburg-Balingen	Siemens 4004/45	Nachweis, nicht Anschaffungsdatum; beteiligt: KSK Balingen, KSK Biberach, KSK Ehingen/Donau, KSK Freudenstadt, KSK Friedrichshafen, KSK Horb, KSK Ravensburg, KSK Rottweil, KSK Saulgau, KSK Wangen, Hohenzollerische Landesbank Sigmaringen, Württ. Girozentrale, Bilanzvolumen: - Betrieb Ravensb.: 1,5 Mrd DM - Betrieb Balingen: 1,4 Mrd DM	Biehal (1984), S. 341.

1971	Buchungsgemeinschaft Ravensburg-Balingen	Ravensburg-Balingen	Siemens 4004/35	Nachweis, nicht Anschaffungsdatum; beteiligt: KSK Balingen, KSK Biberach, KSK Ehingen/Donau, KSK Freudenstadt, KSK Friedrichshafen, KSK Horb, KSK Ravensburg, KSK Rottweil, KSK Saulgau, KSK Wangen, Hohenzollerische Landesbank Sigmaringen, Württ. Girozentrale, Bilanzvolumen: - Betrieb Ravensb.: 1,5 Mrd DM - Betrieb Balingen: 1,4 Mrd DM	Biehal (1984), S. 341.
1971	Buchungsgemeinschaft Stuttgart	Stuttgart	IBM 370/145	Nachweis, nicht Anschaffungsdatum; beteiligt: KSK Böblingen, KSK Calw, KSK Esslingen, KSK Leonberg, KSK Nürtingen, KSK Reutlingen, KSK Tübingen, KSK Waiblingen, Württ. Girozentrale; Bil.volumen: 4 Mrd DM	Biehal (1984), S. 341.
1971	Buchungsgemeinschaft Stuttgart	Stuttgart	IBM 370/145	Nachweis, nicht Anschaffungsdatum; beteiligt: KSK Böblingen, KSK Calw, KSK Esslingen, KSK Leonberg, KSK Nürtingen, KSK Reutlingen, KSK Tübingen, KSK Waiblingen, Württ. Girozentrale; Bil.volumen: 4 Mrd DM	Biehal (1984), S. 341.
1971	Buchungsgemeinschaft Heilbronn	Heilbronn	?	Beteiligt: KSK Mergentheim KSK Crailsheim KSK Heilbronn KSK Künzelsau KSK Öhringen KSK Schwäbisch Hall Württ. Girozentrale; Bil.volumen: 1,5 Mrd DM	Biehal (1984), S. 341.
1971	FIDUCIA	Karlsruhe	IBM 370/145	256 K	Computerwoche (1975), o.S.
1971-09	Deutsche Genossenschaftskasse	Frankfurt a. M.	?	Erste Versuchsanlage für die Belegautomation mit OCR-A, einen Monat vor der Installation der Landeszentralbank NRW	Engler (1993), S. 151.
1971-10	Landeszentralbank Nordrhein-Westfalen	Neuss	?	Versuchsanlage für die Belegautomation mit OCR- A	Engler (1973), o.S.

1972	Württembergische Girozentrale	Stuttgart	Opt.Belegleser	"als eine der ersten Girozentralen" im zwischenbetrieblichen Zahlungsverkehr	Nieth, Biehal (1984), o.S.	
1972	Städtische Sparkasse Stuttgart	Stuttgart	IBM 370/145	Anschaffungsgrund: Kapazitätsengpässe; die 370 ersetzte die 360	Girokasse Stuttgart (1972) o.S.	3.522.063 DM
1972	Stadtsparkasse Mülheim a. d. Ruhr	Mülheim a. d. Ruhr	IBM 370/135	Anschaffungsgrund: Kundenstau zu Ultimo- und Medio, der schnell abgebaut werden sollte; dazu Drucker 1404, 5 Terminals; Plattenspeicher IBM 2319	Betriebswirtschaftliche Blätter (1973), S. 98.	
1972	Gebietsrechenzentrum Saar	Saarbrücken	IBM	In der Saarbrücker Wartburg	Thomes (2008), S. 376.	
1972	Landeszentralbank	Hamburg	IBM		Engler (1973), S.5.	
1972	Hamburger Sparcasse von 1827	Hamburg	Siemens 4004/151	Online-System mit insg. 475 Terminals	Herlt (1977), S. 59, 125.	
1972	Hamburger Sparcasse von 1827	Hamburg	Siemens 4004/151	Online-System mit insg. 475 Terminals	Herlt (1977), S. 59, 125.	
1973	Sparkasse Trier	Trier	IBM 370/145	Gemeinsam mit Bitburg, Bernkastel, Daun, Speicher, kommunales Gebietsrechenzentrum, Stadtwerke Trier und als EDV Service. OS: DOS/VS Release 30	Betriebswirtschaftliche Blätter (1975)	150.000 DM (Miete/Monat ; zzgl. 13.000 DM Anschlusskosten Post)
1973	Girokasse Stuttgart	Stuttgart	IBM 370/158	Mietvertrag, der in einen Kaufvertrag umgewandelt wurde; inklusive Wartungsabkommen	WABW B 102/321	
1973	Sparkasse Bremen	Bremen	Siemens 4004	88 Zweigstellen über Kienzle-Schalterquittungsmaschinen verbunden; Direktbuchungen im Sparverkehr, zusätzlich ONDA und Giroverkehr geplant	Siemens-Archiv	
1973	Sparkasse Bremen	Bremen	Siemens 4004	88 Zweigstellen über Kienzle-Schalterquittungsmaschinen verbunden; Direktbuchungen im Sparverkehr, zusätzlich ONDA und Giroverkehr geplant	Siemens-Archiv	
1973	Dresdner Bank	München	Siemens 4004	Einrichtung von 5 Großrechenzentren	Reiter (1977), S. 79–92.	
1973	Dresdner Bank	Stuttgart	Siemens 4004	Einrichtung von 5 Großrechenzentren	Reiter (1977), S. 79–92.	
1973	Dresdner Bank	Frankfurt a. M.	Siemens 4004	Einrichtung von 5 Großrechenzentren	Reiter (1977), S. 79–92.	

1973	Dresdner Bank	Düsseldorf	Siemens 4004	Einrichtung von 5 Großrechenzentren	Reiter (1977), S. 79–92.
1973	Dresdner Bank	Hamburg	Siemens 4004	Einrichtung von 5 Großrechenzentren	Reiter (1977), S. 79–92.
1973	Landeszentralbank	Frankfurt	Siemens 4004/150	Anfangs mit 384KB, danach mit 512KB Kernspeicher, Belegsortierer 4256, 12 Wechselplatten 4578/9	
1974	Stadtsparkasse Köln	Köln	IBM 3600	Anschaffungsgrund: Arbeitsablauf im Zweigstellennetz beschleunigen; Lieferung wohl erst 1975; ab 1976 alle Geschäftsbereiche umgestellt	Betriebswirtschaftliche Blätter (1974), S. 165.
1975	Deutsche Bank	Frankfurt a. M.	IBM 370-158	Software-Monitoring zur Leistungsmessung mit den Software-Monitoren SMS und LOOK der CPP Computer Programm Products	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1975	Deutsche Bank	Frankfurt a. M.	IBM 370-158	Software-Monitoring zur Leistungsmessung mit den Software-Monitoren SMS und LOOK der CPP Computer Programm Products	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1975	Deutsche Bank	Düsseldorf	IBM 370-158	Software-Monitoring zur Leistungsmessung mit den Software-Monitoren SMS und LOOK der CPP Computer Programm Products	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1975	Deutsche Bank	Düsseldorf	IBM 370-158	Software-Monitoring zur Leistungsmessung mit den Software-Monitoren SMS und LOOK der CPP Computer Programm Products	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1975	Deutsche Bank	Hamburg	IBM 370-158	Software-Monitoring zur Leistungsmessung mit den Software-Monitoren SMS und LOOK der CPP Computer Programm Products	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1975	Deutsche Bank	Hamburg	IBM 370-158	Software-Monitoring zur Leistungsmessung mit den Software-Monitoren SMS und LOOK der CPP Computer Programm Products	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1975	Buchungszentrale Bayerischer Sparkassen (BSS)	München	IBM 370/158	Anschaffungsdatum geschätzt; Im Jahr 1977 bereits 4 IBM 370 in München und Nürnberg	Computerwoche (1977), o.S.
1975	Kreissparkasse Saarbrücken	Saarbrücken	IBM 370/215		Schneider (1976), S. 31.

1975	FIDUCIA	Karlsruhe	IBM 370/158	Umstellung auf ein Online-System; Multiprozessor "MP 4 mit je 2 MB [...]. Wichtigste Peripherie: 36 Plattenlaufwerke 3330/3333 und 3340, auf denen 3,1 Milliarden Bytes im Direktzugriff stehen"; "6 Millionen Konten und verarbeitet täglich bis 2 Millionen Buchungsposten"	Computerwoche (1975), o.S.; Bausch (1976), S. 50.	7,4 Millionen DM
1975	FIDUCIA	Denzlingen	IBM 370/135	Weitere Betriebsstätte, die an das Onlinesystem angeschlossen war	Computerwoche (1975), o.S.; Bausch (1976), S. 50.	
1975	FIDUCIA	Villingen	IBM 370/135	Weitere Betriebsstätte, die an das Onlinesystem angeschlossen war	Computerwoche (1975), o.S.; Bausch (1976), S. 50.	
1975	FIDUCIA	Wiesbaden	IBM 370/135	Weitere Betriebsstätte, die an das Onlinesystem angeschlossen war	Computerwoche (1975), o.S.; Bausch (1976), S. 50.	
1975	FIDUCIA	Obererlenbach	IBM 370/135	Weitere Betriebsstätte, die an das Onlinesystem angeschlossen war	Computerwoche (1975), o.S.; Bausch (1976), S. 50.	
1975	Landesgirokasse Stuttgart	Stuttgart	IBM 370/135	Konsolidierung der DV nach der Fusion	Landesgirokasse Stuttgart (1980), o.S.	
1975	Landesgirokasse Stuttgart	Stuttgart	IBM 370/135	Konsolidierung der DV nach der Fusion	Landesgirokasse Stuttgart (1980), o.S.	
1977	Sparkasse Pfaffenhofen	Pfaffenhofen	Nixdorf 8864	Ebenfalls angeschlossen an München; Beleg dafür, dass Online-Datenverarbeitung auch für kleine Institute geeignet war	Computerwoche (1977), o.S.	
1977	Kreis- und Stadtparkasse Fürstenfeldbruck	Fürstenfeldbruck	Nixdorf 8864	14 Terminals, die per Standleitung an eine IBM 370/158 im der Buchungszentrale München verbunden war	o.A. (1977), S. 24.	1 Mill. DM
1977	Verbraucherbank	Hamburg	IBM 370/135	Als Kern eines frühen SB-Konzeptes	Computerwoche (1981), o.S.	
1978	Deutsche Bank	Frankfurt a. M.	IBM 370-168	Upgrade; Terminalsystem mit gut 350 Terminals IBM 3270 beziehungsweise solche von SEL und Siemens sowie zirka 200 IBM 3600	Computerwoche (7.7.1978), o.S.	
1978	Deutsche Bank	Frankfurt a. M.	IBM 370-168	Upgrade; Terminalsystem mit gut 350 Terminals IBM 3270 beziehungsweise solche von SEL und Siemens sowie zirka 200 IBM 3601	Computerwoche (7.7.1978), o.S.	

1978	Deutsche Bank	Frankfurt a. M.	Siemens 4004/151	Upgrade; Terminalsystem mit gut 350 Terminals IBM 3270 beziehungsweise solche von SEL und Siemens sowie zirka 200 IBM 3602	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1978	Deutsche Bank	Frankfurt a. M.	Siemens 4004/151	Upgrade; Terminalsystem mit gut 350 Terminals IBM 3270 beziehungsweise solche von SEL und Siemens sowie zirka 200 IBM 3603	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1978	Deutsche Bank	Düsseldorf	IBM 370-168	Upgrade; Terminalsystem mit gut 350 Terminals IBM 3270 beziehungsweise solche von SEL und Siemens sowie zirka 200 IBM 3604	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1978	Deutsche Bank	Düsseldorf	IBM 370-168	Upgrade; Terminalsystem mit gut 350 Terminals IBM 3270 beziehungsweise solche von SEL und Siemens sowie zirka 200 IBM 3605	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1978	Deutsche Bank	Düsseldorf	Siemens 4004/151	Upgrade; Terminalsystem mit gut 350 Terminals IBM 3270 beziehungsweise solche von SEL und Siemens sowie zirka 200 IBM 3606	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1978	Deutsche Bank	Düsseldorf	Siemens 4004/151	Upgrade; Terminalsystem mit gut 350 Terminals IBM 3270 beziehungsweise solche von SEL und Siemens sowie zirka 200 IBM 3607	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1978	Deutsche Bank	Hamburg	IBM 370-168	Upgrade; Terminalsystem mit gut 350 Terminals IBM 3270 beziehungsweise solche von SEL und Siemens sowie zirka 200 IBM 3608	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1978	Deutsche Bank	Hamburg	IBM 370-168	Upgrade; Terminalsystem mit gut 350 Terminals IBM 3270 beziehungsweise solche von SEL und Siemens sowie zirka 200 IBM 3609	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1978	Deutsche Bank	Hamburg	Siemens 4004/151	Upgrade; Terminalsystem mit gut 350 Terminals IBM 3270 beziehungsweise solche von SEL und Siemens sowie zirka 200 IBM 3610	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1978	Deutsche Bank	Hamburg	Siemens 4004/151	Upgrade; Terminalsystem mit gut 350 Terminals IBM 3270 beziehungsweise solche von SEL und Siemens sowie zirka 200 IBM 3611	Computerwoche (7.7.1978), o.S.
1979	Stadtsparkasse Hameln	Hameln	Geveke 2002	Installation eines Textverarbeitungssystems mit umfangreicher Beschreibung der Anforderungen	Kuklinski (1980), S. 255–262.
1979	Sparkasse Kronach	Kronach	Olivetti BCS 2020	Datenerfassungs-Terminal, das für EZÜ genutzt wurde	Silberhorn, Hüttinger (1981), S. 12.900 DM 273–274.

1979	Rechenzentren Deutsche Bank	Frankfurt a. M.	IBM 3033	Insgesamt ca. 14.000 Terminals deutschlandweit angeschlossen; verteilt auf 3 Groß- und 16 Regionalrechenzentren. Ersetzten die Siemens und IBM-Rechner. Verwaltung von 2,9 Millionen Girokonten und 5,8 Millionen Sparkonten.	Lamberti, Büger (2009), S. 31.	
1979	Rechenzentren Deutsche Bank	Düsseldorf	IBM 3033	Insgesamt ca. 14.000 Terminals deutschlandweit angeschlossen; verteilt auf 3 Groß- und 16 Regionalrechenzentren. Ersetzten die Siemens und IBM-Rechner. Verwaltung von 2,9 Millionen Girokonten und 5,8 Millionen Sparkonten.	Lamberti, Büger (2009), S. 31.	
1979	Rechenzentren Deutsche Bank	Hamburg	IBM 3033	Insgesamt ca. 14.000 Terminals deutschlandweit angeschlossen; verteilt auf 3 Groß- und 16 Regionalrechenzentren. Ersetzten die Siemens und IBM-Rechner. Verwaltung von 2,9 Millionen Girokonten und 5,8 Millionen Sparkonten.	Lamberti, Büger (2009), S. 31.	
1979	BWS	Münster	IBM	Aufbau des ersten Datenfernverarbeitungsnetz für angeschlossene Institute eines RZ; Betriebsbeginn 1969	Mura (1982), S. 154; Nowak (1982), S. 362; Nowak (1982), S. 362.	
1980	Landesgirokasse Stuttgart	Stuttgart	IBM 3033	522 Terminals, 180 Bildschirme, 20 S-Banken angeschlossen; damit "schafft die Landesgirokasse die technischen Voraussetzungen für die [...] erste Hälfte der 80er Jahre"; Datenbanksystem IMS realisiert	Landesgirokasse Stuttgart (1979), o.S.; Landesgirokasse Stuttgart (1980), o.S.	6.810.830 DM für eine IBM 3033
1980	Landesgirokasse Stuttgart	Stuttgart	IBM 3033	522 Terminals, 180 Bildschirme, 20 S-Banken angeschlossen; damit "schafft die Landesgirokasse die technischen Voraussetzungen für die [...] erste Hälfte der 80er Jahre"; Datenbanksystem IMS realisiert	Landesgirokasse Stuttgart (1979), o.S.; Landesgirokasse Stuttgart (1980), o.S.	6.810.830 DM für eine IBM 3033
1981	Sparkasse West-Berlin	West-Berlin	IBM	Beitritt zum Kooperationsverbund der dvg in Hannover	Betriebswirtschaftliche Blätter (1981), o.S.	
1982	Verbandsrechenzentrum Kiel	Kiel	Siemens 7500	Inklusive Peripherie; Hieran angeschlossen zahlreiche andere Sparkassen wie Ostholstein usw., insgesamt ca. 600 Endgeräte		4.000.000 DM

1982	Verbandsrechenzentrum Kiel	Kiel	Siemens 7500	Inklusive Peripherie; Hieran angeschlossen zahlreiche andere Sparkassen wie Ostholstein usw., insgesamt ca. 600 Endgeräte		4.000.000 DM
1982	Kreissparkasse Ostholstein	Ostholstein	148 x Schaltertermin als	Schalterterminals, Datensichtgeräte, Drucker und SB-Stationen; zukünftig an das RZ Kiel angeschlossen, exemplarisch für den Wandel hin zur Bestellung von Terminals	Siemens-Archiv: 35.Ls 403	4.000.000 DM
1982	Buchungszentrale Bayerischer Sparkassen (BSS)	München	274 x Schaltertermin als	DFV-System "Transdata", 84 Datenstationsrechner, 100 Schnelldrucker, 90 Datensichtstationen; Installation ab 1983; Anschaffung im Kontext der Einführung von EZÜ; zudem unterschiedliche Softwarepakete	Siemens-Archiv: 35.Ls 403; Computerwoche (1983), o.S.	
1984	Commerzbank Frankfurt	Frankfurt	?	"Das neue Technische Zentrum wird nach 20-monatiger Bauzeit in Frankfurt am Main bezogen. Es bietet Platz für das größte Rechenzentrum der Bank und rund 700 Mitarbeiter der Organisations-Abteilung"	Krause (2010), S. 146.	
1987	Sparkasse Memmingen-Mindelheim	Memmingen-Mindelheim	Siemens Schriftenlesesystem SLS	Erste Sparkasse des Bayrischen Sparkassenverbandes, die das System einsetzen; lesen & archivieren in einem	Computerwoche (10.4.1987), o.S.	
1992	Deutsche Bank	Frankfurt a. M.	Deutsche Software Limited	Gründung einer Tochtergesellschaft zum Outsourcing der Software-Produktion nach Indien	Lamberti, Büger (2009), S. 33.	
2001	Deutsche Bank	?	Siemens	Auslagerung der Dienstleistung Desktops	Lamberti, Büger (2009), S. 33.	
2002	Deutsche Bank	?	IBM	Auslagerung des europäischen Rechenzentrums	Lamberti, Büger (2009), S. 33.	
2004	Deutsche Bank	?	?	Auslagerung des Zahlungsverkehrs an die Postbank	Lamberti, Büger (2009), S. 33	